27.11.2026 um 08:00 Uhr
hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von
Rolf Müller,
Pastoralreferent Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Frankfurt

Bei mir geht’s mit dem Frieden los!

Vor vier Wochen war ich mit einer Gruppe von Jugendlichen in Frankreich unterwegs. Auf dem Programm haben Orte der deutsch-französischen Kriege und der deutsch-französischen Freundschaft gestanden. So haben wir uns die bewegenden Schauplätze der schlimmen Schlacht von Verdun im 1. Weltkrieg angeschaut. Es hat alle jungen Menschen tief berührt zu sehen, wie viele Menschen in ihrem Alter dort sinnlos sterben mussten. Gerade beim Gang über die endlosen Kriegsgräberfriedhöfe und beim gemeinsamen Gebet danach haben wir viel darüber gesprochen.

Der Jugendliche stellte mir ein tiefgründige Frage

Von Verdun ging’s weiter nach Reims. Hier haben wir viel von der großartigen gotischen Kathedrale erfahren. Ich habe erklärt, dass die Bauform der Gotik viele Länder in Europa miteinander verbindet. Da hat sich ein Jugendlicher gemeldet und zu mir gesagt: „Das ist so toll hier. Aber ich frage mich: Wie können Christen, die so etwas Tolles erleben und sehen, einen solchen Krieg gegeneinander führen, von dem wir eben so viel gehört und gesehen haben? Das will mir einfach nicht in den Kopf!“

Die Antwort fiel mir schwer

Zugegeben: Da konnte ich nicht so schnell drauf antworten. Denn diese Frage stelle ich mir ja auch immer. Auf der einen Seite sehe ich, was gläubige Menschen über ganz Europa hinweg Großartiges zustande gebracht haben – und auf der anderen Seite weiß ich, dass Christen einander so viel Grausames antun können. Die Geschichtsbücher sind voll davon. Dabei ist mir doch klar: Jesus spricht von Liebe, Frieden und Versöhnung – das ist seine Botschaft an uns.

© 2026 · Kirche im hr

Frieden beginnt bei mir

Eine vollständige Antwort habe ich dem jungen Mann nicht geben können, aber eine Sache ist mir klar geworden. Der Frieden geht bei mir los! Denn auch in meinem Umfeld erlebe ich ja, wie sich Christen untereinander so oft streiten und unfriedlich sind. Das passiert mir ja auch. Da muss ich lernen, friedlicher zu werden und Streit zu schlichten. Wenn ich das nicht schaffe, wie sollen es dann Staaten schaffen. Ich habe dem jungen Mann dann geantwortet: „Ja, bei mir und bei Dir geht’s mit dem Frieden los, und dann hoffen wir, dass die Politikerinnen und Politiker das genauso machen.“ Und in der ganzen Gruppe war uns klar: Das müssen ganz viele Menschen so machen, damit es nie wieder so schlimm kommt wie vor einhundertzehn Jahren in Frankreich.

© 2026 · Kirche im hr